

„Ich bin für dich da, wenn du mich brauchst“

SELBSTHILFEGRUPPE / Gabriela Becker kümmert sich ehrenamtlich um verwaiste Eltern. Die Gruppenleiterin ist selbst betroffen – sie verlor ihren Sohn.

Pfersee. „Weihnachten ist eine besonders schwere Zeit.“ sagt Gabriela Becker. Die 45-Jährige aus Pfersee kümmert sich als Gruppenleiterin um die Belange des Vereins „Leben ohne Dich“, einer Organisation die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Eltern die ihr Kind verloren haben, mit Selbsthilfegruppen, Trauerseminaren und direkter Unterstützung ein Stück weit zu begleiten.

Gegründet wurde der Verein vor rund zehn Jahren aus der Not zweier Eltern in Mühlheim an der Ruhr. Die ursprünglich entstandene Internetplattform sollte Betroffenen Eltern die Möglichkeit zum Austausch untereinander ermöglichen. Inzwischen hat die Seite www.leben-ohne-dich.de rund 70 000 Zugriffe pro Tag aus aller Welt. Aus der anonymen Internetplattform sind später einzelne Gruppen in den Städten für eine persönliche Betreuung der Betroffenen entstanden.

Becker kümmert sich um die Region Augsburg mit monatlich stattfindenden Treffen und steht auch sonst telefonisch mit Rat und Tat zur Seite. „Ich selbst habe nach dem Tod meines Sohnes Thomas ein Hilfsangebot gesucht und gemerkt wie schwer es ist etwas passendes zu finden.“ erzählt Becker.

Ihr Sohn Thomas erlitt im Alter von elf Jahren mitten beim Basketballspielen einem plötzlichen Herztod. Nach der Phase der eigenen Trauer gibt die starke Frau nun ihre Hilfe an andere Betroffene weiter. „Nur wer



Gabriela Becker leitet die Gruppe für verwaiste Eltern in Augsburg.

Foto: Florian Winkler-Ohm

selbst ein Kind verloren hat, kann nachfühlen, wie es Eltern in so einer Situation geht.“ Seit zwei Jahren leitet sie nun mit einer Kollegin die Treffen in Augsburg. „Manchmal sind wir nur zu zweit, manchmal jedoch bis zu acht Personen.“ Gerade die Vorweihnachtszeit ist für viele der Betroffenen die schwierigste Zeit im Jahr.

„Das ist eine Zeit der Emotionen“, weiß die ursprünglich aus Österreich stammende Augsburgerin, die sich hauptberuflich um die Abwicklung des Verkaufs von Flugzeugen bei einem großen in Augsburg ansässigen Unternehmen kümmert.

Zwar reicht vielen bereits die Möglichkeit telefonisch in Kontakt zu treten, dennoch sind die Treffen der Gruppe an jedem ersten Montag im Monat ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

In einem geschützten Bereich bietet Becker die Möglichkeit über die Probleme und den Verlust zu sprechen. „Viele sind auch überfordert, wenn sie auf Geburtstagsfeiern oder Elternabenden im Rahmen einer Vorstellung gefragt werden nach Familie und Kinderzahl. Das sind Stress-Fragen für Betroffene“, erklärt die Mutter von insgesamt vier Kindern. „Auf der einen Seite wolle man nicht jedem wildfremden Menschen mit der Schicksalsgeschichte betrauen, auf der anderen Seite nicht das eigene Kind verleugnen.“

Mit ihrer Gruppe bietet sie den notwendigen Rahmen über solche Situationen unter Mit-Betroffenen offenen zu sprechen. In ihren Augen ist es auch für die Nicht-Betroffenen sehr schwer mit so einer Situation in der Familie, im Bekanntenkreis oder in der Nachbarschaft umzugehen. Viele wüssten nicht wie sie darauf reagieren sollen, wechseln aus Verlegenheit lieber die Straßenseite oder vermeiden es das Gespräch auf den verlorenen Sohn oder die verlorene Tochter zu lenken. „Doch gerade den Namen seines Kindes zu hören und zu fühlen, dass auch andere an das Kind denken, sind kleine Alltagsgeschenke, die für Betroffene so wichtig sind.“ Und das nicht nur in der Vorweihnachtszeit.

Wer Kontakt zur Gruppe möchte, kann sich telefonisch unter 0176/66 28 63 30 oder per E-Mail unter mail@gabriela-becker.de an sie wenden. (fwo)